

1855 von den verheirateten Hausgenossen 1 r. — gr., von den unverheirateten Hausgenossen dagegen 1 r. 20 gr. zur Hälfte fließen sollte. Nach einem anderen Beschlusse vom 27. Januar 1867 sollten diese Hausgenossengelder voll und ganz der Armenkasse zu Gute kommen. Zu weiterer Stärkung der Armenkasse wurde lt. Gemeinderatsbeschlusse vom 9. Januar 1869 von dem Besitzer jedes Hundes jährlich 1 r. (am 15. Januar 15 gr. und am 1. Juli 15 gr.) Steuer erhoben.

Von großer Bedeutung für die Armenpflege des Ortes ist die private Wohlthätigkeit, wie sie jetzt durch mehrere Vereine, z. B. Sächs. Fechtschule (Verband Löbtau-Kaußlitz), Marienverein, Frauenverein und das Christbescheerungskomitee in ganz hervorragender Weise geübt wird.

Das „Christbescheerungskomitee“; gegründet im Jahre 1875, war, Dank der Wohlthätigkeit edler Menschen, seitdem alljährlich im Stande, armen würdigen Kindern Löbtaus den Weihnachtstisch zu decken. Zu Weihnachten 1881 wurden ca. 800 Mk. an 147 Kinder und 1894 wurden ca. 1370 Mk. an 140 Kinder verausgabt.

Alljährlich zu Weihnachten findet auch die Verteilung der Zinsen aus der „Leumerstiftung“¹⁾ statt.

Der „Marienverein“, gegründet am 29. April 1878, übernahm von einem Komitee zur Errichtung einer Kinderbewahranstalt die Summe von 5678 Mk. Im September 1878 erwarb der Verein für 26 550 Mk. das Gärtnergrundstück Wernerstraße 12 und schon im Jahre 1879 wurden in der Anstalt in Summa 13 077 Köpfe verpflegt. Anfang 1896 gelang es dem Verein, $\frac{2}{3}$ des Arealles für 51 000 Mk. zu verkaufen, der Verein beabsichtigt in allernächster Zeit auf dem ihm verbliebenen Areal einen Neubau und umfangreichen Spielplan zu errichten.

J. Polizeiwesen.

1. Polizei-
ver-
fassung.

Die Polizeiaufsicht übte der Richter, später der Gemeindevorstand, in dessen Abwesenheit der Gemeindeälteste aus, welcher stellvertretender Gemeindevorstand war. Zur

¹⁾ Vergleiche Seite 67, Anmerkung 7!